

Nachhaltiger Lebensstil ist das Ziel

KLIMASCHUTZ Bei Auftaktveranstaltung zu Masterplan 100 Prozent bringen Teilnehmer ihre Ideen ein

Von Bernhard Brühl

VG SPRENDLINGEN-GENSINGEN

Seit rund zehn Jahren beschäftigt sich die VG-Sprendlingen-Gensingen mit Klimaschutz und Energieeinsparung. „Unserem Ziel, klimafit zu werden, sind wir ein ganzes Stück nähergekommen. Um diese Aktivitäten weiterzuführen, ihnen neuen Schwung zu geben und unserem Anspruch an eine lebenswerte Umwelt gerecht zu werden, haben wir uns neue Ziele gesetzt. Mit dem Masterplan 100 Prozent Klimaschutz möchten wir gemeinsam mit den Bürgern die Chance nutzen, einen nachhaltigen Lebensstil in der VG zu integrieren und zu verfestigen“, sagte Bürgermeister Manfred Scherer bei der Auftaktveranstaltung Masterplan 100 Prozent Klimaschutz in der Nahelandhalle Grolsheim. „Unser Ziel ist eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um 95 Prozent und eine Energieeinspa-

rung um 50 Prozent gegenüber 1990 bis zum Jahre 2050“, ergänzte VG-Klimamanager Andreas Pfaff. Die VG-Sprendlingen-Gensingen wurde als eine von 22 Kommunen als „Masterplankommune 2016 ausgewählt. Erarbeitet wird die Masterplan-Konzepterstellung gemeinsam mit der Transferstelle Bingen. Diplom-Ingenieur Michael Münch von der Transferstelle erläuterte in seinem Impulsvortrag, dass 2014 der CO₂-Emissionsverbrauch der VG rund 160000 Tonnen betrug. 2050 soll es so gut wie Null sein. Bereits 2018 soll der Strombedarf zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie gedeckt werden. Weiterhin berichtete Münch, dass sich mit dem Thema Klimaschutz bisher sechs Workshops befasst hätten. Themen waren zum Beispiel der Klimaschutz in Bildungseinrichtungen, virtuelle Kraftwerke, der Klimaschutz mit Jugendlichen oder die Mobilität. Wie geht es nun weiter? In einem Maßnah-

menkatalog sollen Ideen gesammelt und zusammengefasst werden. Welche könnten dies sein? In mehreren Arbeitskreisen konnten die Teilnehmer der Veranstaltung



Unser Ziel ist eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um 95 Prozent und eine Energieeinsparung um 50 Prozent gegenüber 1990 bis zum Jahre 2050.

Andreas Pfaff,
VG-Klimaschutzmanager

ihre Ideen zum Thema einbringen, wie zum Beispiel die Planung von Neubaugebieten als Null-Emissions-Gebiete, Ausbau der Infrastruktur für den Rad- und Fußgängerverkehr oder eine

klimaneutrale Verbandsgemeindeverwaltung. Gerade im Bereich kommunale Einrichtungen wäre zum Beispiel die Einrichtung einer Internetplattform zum Austausch beim Klimaschutz in Schulen und Kitas der VG denkbar, aber auch Schul- und Kindergartenprojekte zum Thema Klimaschutz und Energie.

In der VG hat der Sektor Wärmeverbrauchsreduzierung im Gebäudebestand eine besondere Bedeutung. In den alten Ortskernen ist eine Optimierung der Gebäudehüllen schwer möglich, weshalb die Installation von Nahwärmnetzen mit Kraftwärmekopplung genauer betrachtet werden soll. Im Bereich erneuerbarer Energien und Stromerzeugung soll über den Aufbau eines gemeinsamen Ressourcenzentrums mit Grünschnittverwertung und Grünpflegeleistung nachgedacht werden. Möglich wäre auch eine Lärmschutzwand in Kombination mit einer Photovoltaik-Freiflä-

chenanlage entlang der A61 bei Zotzenheim. In Sachen Verkehr und Mobilität wurde die Entwicklung von Carsharing-Modellen, die Anschaffung eines Dienstfahrrades (E-Bike) für die Verwaltung und der Aufbau der Ladestellen-Infrastruktur vorgeschlagen. Betont wurde auch, dass im Bereich privater Wohngebäude mehr und wiederholt über Fördermöglichkeiten informiert werden soll. Wie lassen sich Hausbesitzer zu mehr Klimaschutz motivieren? Wie können Mieter ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten? Welches sind die größten Hemmnisse für eine energetische Gebäudesanierung? Im Arbeitskreis Wirtschaft wurden die Vorschläge unterbreitet, bei Neuansiedlung von Gewerbe eine Energieberatung zur Regel zu machen und eine Energiesparmesse speziell für Handwerker zu veranstalten.

Der Masterplan 100 Prozent Klimaschutz soll vom VG-Rat im September verabschiedet werden.